

Übersicht zur Weiterentwicklung der Zuchtmerkmale in der Ferkelerzeugung

Termin: 13.09.2022

Zielgruppe: Ringberater und Landwirte



Neuerungen:

Die betriebsindividuelle Datenerfassung über den LKV-Sauenplaner verbessert sowohl das individuelle Leistungs- und Gesundheitsmanagement auf den Betrieben als auch die Datengrundlage zur Zuchtwertschätzung. Nachfolgend werden Robustheitsmerkmale aufgeführt, die durch die Datenerfassung durch Ringberater und Tierhalter im Besonderen profitieren. Die Erhebung dieser Daten dient gleichzeitig dem Gesundheitsmanagement im Betrieb und der zuverlässigen Zuchtwertschätzung.

Abstammung: Für die korrekte Zuordnung der Merkmale zu Elterntieren ist die Abstammung der Jungsauen genau zu dokumentieren (PVC-Nummer im LKV-Sauenplaner). Kann eine Besamung keinem Eber eindeutig zugeordnet werden, ist ein Dummy-Eber zu verwenden.

Totgeborene und zu leicht geborene Ferkel: Die Dokumentation beider Merkmale ist ausschlaggebend zur züchterischen Bearbeitung der Ferkelvitalität und der Wurfhomogenität.

Wurfausgleich: Indikator für Ferkelverluste, Mütterlichkeit und Milchleistung der Sauen ist die Anzahl abgesetzter Ferkel je Wurf. Zur korrekten Ermittlung der Verluste ist die Ferkelzahl an der Sau nach dem Wurfausgleich bzw. der Wurfsaldo je Sau notwendig.



Anomalien: Die Qualität der Zuchtwertschätzung ist abhängig davon, dass bei der Anomalienprüfung auch Würfe ohne Anomalien dokumentiert werden.

Allgemein: Neben den oben genannten Merkmalen ist die Erfassung folgender Parameter ausschlaggebend für eine exakte Zuchtwertschätzung:

- Alter der Sau bei Ferkelung
- Wurfziffer
- Wurfgröße
- Informationen zu Vergleichstieren auf dem Betrieb

Fazit: Die genaue Datenerfassung ermöglicht die züchterische Bearbeitung wichtiger Merkmale. Das dient dem Image der Tierhaltung und gleichzeitig auch der betrieblichen Ökonomik. Auf diesen Weg haben Ferkelerzeuger, Ringberater und Zuchtwertschätzer die Möglichkeit, die Ferkelerzeugung in Bayern aktiv zu stärken.

Verantwortlich:

Der LKV-Sauenplaner wurde von Mitarbeitern des Softwareentwicklers Farmfacts und des LKV Bayern programmiert. Für die Integration der Ferkelerzeugerdaten in die Zuchtwertschätzung danken wir den Zuchtwertschätzern der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL).

